

Sehr geehrte Mitglieder der Offenbacher Friedensinitiative,
sehr geehrte Damen und Herren,

leider kann ich heute nicht persönlich an dem Gedenken an den Atombombenabwurf in Nagasaki vor 81 Jahren teilnehmen. Ich danke der Offenbacher Friedensinitiative herzlich dafür, dass sie die Erinnerung an diesen Tag aufrechterhält und auch dieses Jahr wieder eine Gedenkveranstaltung hier auf der Hafentreppe in Offenbach organisiert hat.

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki haben sich nicht nur in das Gedächtnis der Japanerinnen und Japaner, sondern in das Gedächtnis der Menschen auf der ganzen Welt eingebrannt. Seit dem 9. August 1945 steht Nagasaki exemplarisch für das Grauen eines Atomkrieges. Rund 40.000 Menschen starben sofort nach dem Atombombenabwurf, bis Ende des Jahres 1945 stieg die Zahl der Todesopfer auf etwa 70.000. Viele weitere Menschen litten und starben in den folgenden Jahren an den Spätfolgen der Strahlung.

Leider bleibt der Einsatz für eine Welt ohne Atomwaffen weiter aktuell. Auf kommunaler Ebene haben wir bei diesem Thema nur die Möglichkeit, die Erinnerung wach zu halten und uns öffentlich zu äußern. Auf Anregung der Offenbacher Friedensinitiative hat der Magistrat 2018 den Beitritt der Stadt Offenbach zur Initiative

„Mayors for Peace“ beschlossen. Sie wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Geleitet von der Überzeugung, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, versucht „Mayors for Peace“ durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen. Inzwischen gehören der Initiative über 8.589 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern an. In Deutschland sind inzwischen 932 Mitglieder dem Bündnis beigetreten. Ich bin froh, dass auch Offenbach seit 2018 Teil von „Mayors for Peace“ ist. Daher haben wir dieses Jahr auch wieder zum Flaggentag am 8. Juli die „Mayors for Peace“-Flagge vor dem Rathaus gehisst. Damit haben wir auch in Offenbach ein deutliches Zeichen für den Frieden gesetzt.

Täglich sterben Menschen durch Drohnen, durch Raketen – der Krieg ist nicht irgendwo und wir leben nicht unberührt davon. Deshalb dürfen wir einerseits nicht naiv sein: es gibt leider Diktatoren, derzeit etwa in Russland oder im Iran, denen man auch mit Härte begegnen muss. So traurig dies ist. Und trotzdem darf man nie vergessen: Das Ziel muss immer abrüsten sein, nicht aufrüsten. Die langfristige Lösung muss immer Diplomatie sein. Und: immer mehr Atomwaffen auf der Welt lehnt das Bündnis „Mayors for Peace“ strikt ab. Sie bedrohen unser aller Leben. Die Bilder aus Hiroshima und Nagasaki sind über 80 Jahre alt – aber ihre Mahnung gilt heute: So etwas darf nie wieder passieren.

Was wir brauchen, ist nicht mehr Zerstörung, sondern mehr Vernunft. Für den Frieden. Für unsere Demokratie.

Frieden und Demokratie gehören untrennbar zusammen. Wo Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und der Respekt vor der Würde jedes Menschen verloren gehen, wächst die Gefahr von Gewalt und Krieg.

Und die Geschichte zeigt: Demokratien führen keinen Krieg gegeneinander. Deshalb, wenn es um den Frieden geht, müssen wir auch unsere Demokratie in Deutschland verteidigen, gegen Angreiferinnen und Angreifer von innen und auch von außen.

Demokratie ist zwar anstrengend. Aber sie ist bei Weitem die beste Staatsform, weil einerseits die Mehrheit entscheiden darf, das ist sehr wichtig, weil aber eben gleichzeitig die Minderheit auch geschützt ist, Ihre Würde unantastbar ist.

Deshalb muss die Demokratie jeden Tag aufs Neue erarbeitet und verteidigt werden. Nicht von irgendwem. Sondern von uns allen. Vom Oberbürgermeister – aber auch von allen anderen hier, von unseren Nachbarinnen und Nachbarn, unseren Freundinnen und Freunden. Um die Demokratie zu verteidigen, brauchen wir die Fähigkeit zum Kompromiss und wir brauchen eine aktive, selbstbewusste, engagierte Zivilgesellschaft.

Der 9. August ist uns heute und jedes Jahr ein Datum der Erinnerung, des Gedenkens und der Mahnung für den Frieden. Ich danke den Mitgliedern der Offenbacher Friedensinitiative herzlich für ihr Engagement!